

Gen. Taylor rechnet darauf, daß Maj. Braun seinen Standpunkt bis zum 14 oder 15ten des haupten kann, und wird zu Point Isabel bleiben bis die dortigen Werke verstärkt sind.

Nach meiner Rechnung müssen bis zum 14. 3200 Mann bei Point Isabel ankommen. Gen. Taylor brachte 2000 mit vom Rio Grande und 5 bis 600 waren zu Point Isabel in Garnison, was zusammengerchnet eine Macht von etwa 5500 ausmacht. Wenn Point Isabel gehörig besetzt ist, was in wenigen Tagen geschehen kann, werden 300 Mann hinlänglich sein jenen Posten zu vertheidigen. Diese dort lassend wird Gen. Taylor dann mit 5500 auf Matamoros marschieren. In der Zwischenzeit werden fortwährend Verstärkungen zu Point Isabel einströmen, so daß nach oberflächlicher Berechnung Gen. Taylor bis zum 20. 10,000 Mann unter seinem Commando haben wird.

Gen. Taylor wird ohne Zweifel Matamoros besetzen und dort weitere Befehle von Washington erwarten.

Die Capitane Hardee und Thornton, sowie auch Lieut. Kane, welche beim ersten Treffen mit den Mexicancern gefangen genommen wurden, haben Gen. Taylor durch einen Brief benachrichtigt, daß sie sich als Gefangene in Matamoros befinden und gut behandelt werden.

**Anforderungen für Truppen von unferm Staat.**—Am letzten Mittwoch Abend erhielt Gouverneur Schunt vom Kriegssecretär die Anforderung für sechs Regimenter Freiwillige von Pennsylvania, wahrscheinlich die volle Anzahl welche unser Staat zu stellen hat, um die bestimmte Zahl von 50,000 voll zu machen. Die Anforderung ist auf Befehl des Präsidenten erlassen und wird gleichzeitig auch an die andern östlichen Staaten ergangen sein. Die verschiedenen Freiwilligen-Compagnien sollen sich in Bereitschaft halten, daß sie sofort nach dem Rio Grande marschieren können, wenn ihre Dienste dort verlangt werden. Hier ist eine gute Gelegenheit für unsere Bürger-Soldaten, sich auszuzeichnen und Ehre und Ruhm zu erwerben, vorausgesetzt daß sie dem Rufe ihres Vaterlandes folgen, und nicht zu Hause bleiben.

**Ein Prediger unter Waffen.**—Eine Compagnie Freiwilliger hat sich in den Gemeinden St. Baton Rouge und Iberville, in Louisiana, gebildet und kam kürzlich in New Orleans an, unter dem Commando des Ehrw. Nicholas A. Stewart, einem Methodisten-Prediger. Der Ehrw. Herr hielt es für gut seinen schwarzen Rock mit der Uniform zu vertauschen und statt ein Votz des Friedens der Anführer einer kriegerischen Schaar zu sein. Welcher Patriotismus!

**Ein verwegenes Unternehmen.**—Eine Anzahl angesehenen Herren in Baltimore, woselbst dem Präsidenten ihre Dienste anbieten, um nach Yucatan zu gehen, unter gewissen Bedingungen, dort ein revolutionäres Corps aufzumachen und mit demselben gegen die Hauptstadt Mexico zu marschieren, in der Absicht die bestehende Regierung zu stürzen. Sie fordern kein Geld, sondern nur Lebensmittel und Munition von unferer Regierung, nachdem sie in Yucatan angekommen sind. Sie sollen sich bereits in Washington befinden, um der Regierung ihren Plan vorzulegen. Dies ist ein verwegenes und gefährliches Unternehmen, doch möchte es vielleicht von gutem Erfolg sein.

**Explosion.**—Die Pulvermühle des Hrn. Benjamin Johnson, jr., nahe bei Cummins, flog am Abend des 12. dieses mit einem furchtbaren Krach, in die Luft. Glücklicherweise befand sich zur Zeit Niemand in derselben, weil das Werk nicht im Gange war und die Arbeiter etwa 10 Minuten vorher das Gebäude verlassen hatten. Es waren etwa 500 Pfund Pulver in der Mühle und die durch die Explosion verursachte Erschütterung war so stark, daß sie in Harrisburg, in einer Entfernung von zwanzig Meilen, bemerkbar war, und in Northham Taunshipp, noch 14 Meilen weiter, zitterten die Fenster und Thürnen so stark, daß die Leute ein Erdbeben befürchteten.

**Texasischer Patriotismus.**—Obwohl der gegenwärtige Krieg mit Mexico einzig von dem Anflusse jenes Gebietes an die Union herührt, und derselbe in dessen unmittelbarer Nähe geführt wird, scheint doch der Patriotismus der Texaner nicht so groß zu sein, als man wohl hätte erwarten können. Bald nachdem Gen. Taylor vom Gouverneur von Texas 40 Compagnien Soldaten verlangt hatte, gingen mit dem Dampfboote von Galveston sechs und sieben Freiwillige nach dem Rio Grande ab; die Uebrigen wollen eine weitere Requisition abwarten oder wahrscheinlich erst dann gehen wenn die Gefahr vorüber ist. Wir vermuteten immer daß die Texaner nur den Anfluß beförderten um ihre Schulden und Streitigkeiten los zu werden.—Beides haben sie jetzt erreicht und scheeren sich daher jetzt wenig darum was die Folgen der Annexion sein mögen.

Jedes Ding hat eine gute Seite,—so auch der Krieg mit Mexico. Seitdem imCongress die Nachricht von den Vorfällen am Rio Grande ankam, hört man nichts mehr von Freihandel und Aufhebung des Tarifs. Die Freihandels-Demokraten haben genug zu thun, wenn sie kriegerische Neben halten und den Präsidenten aus der Klemme zu helfen suchen, wosin er sich durch ihren Rath und Hülfe gebracht hat. Die Regierung wird alle Einnahmen ge-

brauchen, die aus irgend einer Quelle eingehen mögen, um den Krieg fortzusetzen, und im Fall derselbe lange anhält, wird eine „National-Schuld“ die natürliche Folge sein. Die Lofosofos scheinen dieselbe nicht mehr zu fürchten und haben sie vielleicht das Wort: „Eine National-Schuld ist ein National-Segen,“ angenommen, womit sie die Whigs schon lange beschuldigten? Die Zeit wird's lehren.

### Verhandlungen des Stadt-Raths.

Nath's-Zimmer, Reading, Mai 16. 1846.

Der Rath versammelte sich etc., alle Mitglieder gegenwärtig.

Die Straßen-Committee hatte die Quelle besichtigte die vorgeschlagen war in und quer durch die öffentliche Straße geleitet zu werden, in oder nahe der Willowstraße, war nicht bereit zu berichten und hat um Zeit, welche bewilligt wurde.

Eine Bittschrift kam vor und wurde gelesen, für die Verbesserung der Carpenter Alley, von der Chesnut bis zur Sprucestraße. Zurüdgelegt auf Vorschlag wurde man einstimmig einig, daß die Straßen-Committee autorisirt werde Vorschläge anzunehmen für folgende Straßen zu machen: Gradiren, Gräveln und Gassenmachen (an der Südseite) der Binghamstraße, v. der 8 bis zur 10ten Straße; Gradiren u. Gräveln der 5ten, von der Bingham bis zur Laurelstraße; Gradiren und Gräveln der Walnut, von der 5 bis zur 7ten Straße; Gradiren und Gräveln der 7ten, von der Bingham bis zur Pinestraße; Gradiren und Gräveln der 4ten, von der Bingham bis zur Canalstraße, und Gradiren der Pine, von der 6 bis zur 7ten Straße.

Eine Ordinan, daß überflüssige Wasser und die Wasserläufe betreffend, passirte einstimmig. Siehe die Ordinan.

Die folgenden Beschlüsse wurden angeboten und passirten einstimmig:

Beschlossen, daß der Straßen-Commissioner instruit werde und es hierdurch ist, binnen einer Woche, vom Datum dieses, irgend ein Hinderniß wegzuräumen das bis jetzt den Fluß des überflüssigen Wassers, vom Reservoir der Readinger Wassergesellschaft, oder irgend andern Wasserflüsse innerhalb der Stadt, und wenn er findet daß der Fluß des gedachten überflüssigen Wassers aus dem Canale geleitet werden ist, in welchem es gewöhnlich floß, daß er hierdurch instruit ist die Dinge wodurch solche Ableitung verlastet wurde, wegzuräumen und den Fluß des Wassers im gewöhnlichen Canale wieder herzustellen.

Beschlossen, daß es die Pflicht des Straßen-Commissioners sein soll, unter Leitung der Straßen-Committee, irgend ein Hinderniß wegzuräumen, daß nach diesem den Fluß des überflüssigen Wassers vom Reservoir der Readinger Wassergesellschaft hindern mag, oder irgend andern Wasserfluß in den Grenzen der Stadt, und alle Ableitungen des gedachten Wassers, aus den gewöhnlichen Canälen, zu verhindern. Verlagt.

Attestirt—John W. Tyson, Stadtsch.

### Im Namen und durch die Vollmacht des Staates Pennsylvanien, von Fra n z. S u n k, Gouverneur des gedachten Staates,

### Eine Proklamation.

Da der Präsident der Ver. Staaten in seiner Proklamation vom 13ten dieses erklärt hat, daß durch die Handlungen der Republik Mexico ein Kriegszustand zwischen jenem Governement und den Ver. Staaten bestehe.

Und da es unsre erste Pflicht ist, unsre Abhängigkeit von dem großen Lenker des Universums anzuerkennen,

So fordere ich deshalb das gute Volk des Staates bei seiner Religion und seinem Patriotismus auf, sich, wie es Frei-männern geziemt, den Fügungen der Vor-siehung zu unterwerfen, und demüthig von Jenem, der allein Rath und Stärke ertheilen kann, zu erheben, daß er uns bei der letzten Zuflucht der entehrten Nation unterstützen möge.

Und da der Präsident vom Congress autorisirt wurde, die Dienste von 50,000 freiwilligen Soldaten zu verlangen und anzunehmen, um die Ehre und Sicherheit der Union zu schützen und aufrecht zu erhalten,

Und da die ganze Streitmacht, welche schnell und wirksam gefordert werden mag, um den Krieg zu führen, und denselben zu einem schnellen und glücklichen Ende zu bringen, in Bereitschaft sein sollte, um jedem, bei dessen Verlaufe etwa eintretenden Unfälle zu begegnen,

Und da die Union der Staaten die einzelnen Gouvernirten vereint, und ein gemeinschaftliches Gefühl und Interesse sichert, woran das Volk von Pennsylvanien reichlich theilnimmt,

Deshalb werden die Offiziere und Soldaten des Staates mit jener Freude und jenem Eifer, wovon Freimänner befehlet, und wodurch sie ausgezeichnet sind, sich alsbald in Bereitschaft halten, um den Feinden der Republik zu begegnen und sie zurückzutreiben, die Rechte und Ehre der Union zu bewahren, und deren Fortbestand zu sichern.

Alle Personen, welchen öffentliche Waffen und Kriegs-Munition übertragen sind, werden durch unsre gegenwärtigen Verhältnisse erinnert, daß es ihre dringende Pflicht ist, sich unmittelbar für den öffentlichen Dienst zurufen.

Und da die Macht der Union bei allen Vorkommnissen durch die Harmonie und Energie des Volkes von jedem Staate für den Schutz und die Vertheidigung wirksam gemacht ist,

Deshalb sind alle Bürger des Staates ermahnt, „zur Bewahrung der Ordnung,

zur Beförderung der Eintracht, zur Erhaltung der Wirksamkeit der Geseze, und zur Unterstützung und Kräftigung aller Maßregeln, welche von den konstituirten Behörden zur Erlangung eines schleunigen, gerechten und ehrbaren Friedens ergriffen werden mögen,“ vereint, stark und entschlossen zu sein.

Gegeben unter meiner Namensunterschrift und dem großen Staatsiegel zu Harrisburg am sechzehnten Mai, im Jahre unferes Herrn ein tausend acht hundert und sechs und vierzig, und im siebenzigsten des Staates.

Für den Gouverneur  
J. Miller, Staatssekretär.

### Verheirathet.

—durch den Ehrw. Hrn. Isaac Köller, am 12. dieses, Dr. H. A. Baker, mit Miß Hannah Mohr, von Fogelsville, Lecha Co.—am nächsten Tage, Hr. Benjamin Frey, von Herford, mit Miß Fayette Anthony, von Colebrookdale. —am 14ten, Herr Jacob Grim, von Weisburg, Lecha Co., mit Miß W. A. Siegfried, von Maratamun, B. C. —durch den Ehrw. Hrn. A. I. Herman, am 7. dieses, Herr Adam Bernant, mit Miß Emily For, Tochter von Geo. For, Esq. —durch den Ehrw. Herrn J. Miller, am 12. dieses, Herr Hiram Vocum, von Amity, mit Miß Rebecca Hallman, von Greter. —am 14ten, Herr David Rodman, mit Miß Albina Schwarz, beide von Cumru. —am 17ten, Herr Geo. Mengel, mit Miß Elisabeth Wastler beide von Weyerstaun. —ebenfals, Herr Richard Henry, mit Miß Anna Rebeson, beide von Reading.

### Starb.

—am 31ten April, in Dley, Maria Voder, Witwe von Geo. Voder, im 95ten Jahre.

—am 13ten, in Cumru, Barbara, Gattin von Heinrich Hofbauer, im Alter von 68 Ja.

—am 9ten dieses, in Richmond, Martin, Eshchen von Martin Dreibeckies, im 3ten Lebensjahre.

—am 24. April, in Cumru, Witwe Sophia Albrecht, im 68sten Lebensjahre.

—am letzten Mittwoch Abend, in Langschwamm Taunshipp, Peter Daubert, einige 50 Jahre alt.

—am 29. April, in Albany, Sara, Tochter von Geo. Miller, im 9ten Monat.

### Philadelphia Vieh-Markt.

Union Viehhof, 23. Mai 1846.

Angeboten während der Woche 1130 Stück Schlachtdhfen. Ebenso 375 Kühe und Kälber; 900 Schweine und 1850 Schaaf und Lämmer.

Preise.—Schlachtdhfen wurden alle verkauft zu \$6 bis \$8, die 100 Pfu., für ordinäre und gute Qualität.

Kühe mit Kälbern kosteten \$15 bis \$30. Schweine.—Die Verkäufe waren von \$4 bis \$5, die 100 Pfund.

Schaaf waren im Preise, \$1 bis \$3, das Stück, gemäß der Qualität.

### Dr. J. Kienley's Pillen.

Gegen die Wassersucht, reißenden Stein und Grävel.

Die Symptome oder der Anfang von diesen Krankheiten sind: wenn man immer geplagt, gereizt und unruhig ist, Wasser zu machen, ohne daß man viel auf einmal machen kann, mit oder ohne Schmerzen, Spannung im Lunterleib, Nieren-Schmerzen, große Schmerzen im Kreuz, Druck auf der Blase, unregelmäßigen Stuhlgang; dadurch entsetzlichen Schwindel, Mutterweh, Windstol, Verlust des Appetits, Dispepsia und Hartleibigkeit, welches bei Frauenpersonen nur zu oft der Fall ist, daß sie mit dem Wasser geplagt werden, wenn sie ihre monatliche Zeit zu spät oder zu wenig oder gar nicht bekommen.

Und wie viele Tausende haben ein trauriges Ende genommen, weil sie es vernachlässigt haben, diejenigen Medicinen zu gebrauchen, die dafür am besten waren. — Darum braucht Keiner zu verzweifeln, indem die oben erwähnten Pillen in der Druckerei dieser Zeitung, in der 6ten Straße, wie auch bei Carl Wifang in der Franklin-Straße, Reading, Pa., zu haben sind.

John Kienley, Gr.-Dr. v.

Mai 26.

### Eine Ordinan.

Wasser und Wasserfluß in den Grenzen der Stadt betreffend.

Es ist verordnet durch den Stadtrath der Stadt Reading, und es ist hiermit verordnet durch die Autorität derselben:

Abschn. 1. Daß irgend eine Person, welche nach diesem den Fluß des überflüssigen Wassers vom Reservoir, der der Readinger Wassergesellschaft gehört, oder irgend andern Wasserfluß in dem Bezirke der Stadt, hindert oder ableitet, eine Strafe von zwanzig Thalern vermerkt und bezahlen soll, für den Nutzen der Stadt, die gleich andern Strafen, gesetzlich eingefordert werden sollen.

Passirt den 16. Mai 1846.

H. S. Mühlberg, Presi. des St. R. Attestirt—J. W. Tyson, Schreib.

Mai 26.

### Nachricht.

Der Unterzeichnete, welcher angestellt worden ist durch die Waifencourt von Berks County, zur Berichtigung der Rechnung und Bertheilung der Bilanz in den Händen von Jacob Potteiger und Daniel Wagner, Administratoren des verstorbenen Georg Woyer, legethin von Ober Bern Taunshipp, Berks County—gibt hiermit Nachricht, daß er den Pflichten seiner Ernennung abwarten wird, am Montage den 27ten Juli 1846, um 1 Uhr Nachmittags, an seiner Amtsstube in Reading, wo alle interessirten Personen beizubehalten mögen.

D. W. O'Brien.

Reading, Mai 26.

### In das Publikum.

Da sich ein Gerücht verbreitet hat, daß eine gewisse Frau in unferer Nachbarschaft an uns fern Butter verkauft habe, die mit Speck vermischt gewesen wäre, so erklären wir hiermit, daß das Ganze auf einer Unwahrheit beruht und daß keine solche Butter an unsern Etohr gebracht wurde durch die Frau, welche man damit beschuldigt. Leute die solche Unwahrheiten in Umlauf bringen, mögen sich hüthen, sonst wird man sie künfftig durch das Gesetz zur Verantwortung ziehen.

S. und A. Bauman.

District, Mai 26. 3m

### Nachricht.

Die nachbenannten Personen sind als Tax Collectoren ernannt worden, für die verschiedenen Taunshipp, Städte und Warbs in Berks County, für 1846. Die Duplikate werden am 28ten dieses bereit sein. Die gedachten Collectoren sind ersucht an jenem Tage an der Commissioners Amtsstube anzukommen und ihre Duplikate zu empfangen.

- | Collectoren.            | Taunshipp.               |
|-------------------------|--------------------------|
| 1 Samuel Miller         | Albany.                  |
| 2 Peter Fees            | Esch.                    |
| 3 Andreas S. Jones      | Amity.                   |
| 4 John Lash             | Bern.                    |
| 5 John Reishwender      | Ober Bern.               |
| 6 John Borden           | Bethel.                  |
| 7 Samuel Nathman        | Bredno.                  |
| 8 David Marshall        | Cumru.                   |
| 9 Samuel Plank          | Cumru von Colebrookdale. |
| 10 Thomas Schaner       | Center.                  |
| 11 Jacob Faust          | Douglas.                 |
| 12 Georg Hatfield       | District.                |
| 13 Jacob Keller         | Greter.                  |
| 14 Jacob Boyer          | Carl.                    |
| 15 Jacob Drumheller     | Gränwitsch.              |
| 16 Georg Feinly         | Hamburg.                 |
| 17 John S. Ruth         | Herford.                 |
| 18 Abraham Callade.     | Ober Heidelberg.         |
| 19 Daniel Soal          | Unter Heidelberg.        |
| 20 David L. Wendrich    | Nord Heidelberg.         |
| 21 John Gerhard         | Rudtaun.                 |
| 22 Carl Kug             | Langschwamm.             |
| 23 John Jones           | Maratamun.               |
| 24 Jacob Viehl          | Maidencrick.             |
| 25 John Bernt           | Marien.                  |
| 26 Christian Reeb       | Oley.                    |
| 27 Joseph Trout         | Peif.                    |
| 28 Abraham Becker       | Penn.                    |
| 29 David Haag           | Rosland.                 |
| 30 Salomon Herbein      | Ridmond.                 |
| 31 Daniel Rothbarmel    | Ruscombmanor.            |
| 32 Samuel Dymacht       | Robeson.                 |
| 33 Heinrich Warren      | Tulphocken.              |
| 34 Gotfried Bortner     | Ober Tulphocken.         |
| 35 John Ferr            | Union.                   |
| 36 Georg For            | Wineford.                |
| 37 John H. Kerschmer    | Womelsdorf.              |
| 38 Aaron Weiser         | Washington.              |
| 39 John Gilbert         | R. D. Ward.              |
| 40 Chuffter Schulz      | R. W. Ward.              |
| 41 Marks B. Crull       | S. D. Ward.              |
| 42 Friedrich Pring, fr. | S. W. Ward.              |
| 43 Michael Knop         | Commissioners.           |
- John Scharman  
Friedrich Pring,  
Michael Gehry,  
Commissioners Office, Reading,  
Mai 26. 1846.

Die Geheimnisse von Paris, von Eugen Euc. Aus dem Französischen übertragen von Viktor Wilhelm Fröblich. (Druck von Jacob Uhl in New-York.) Das erste Heft dieses ausgezeichneten Werkes ist erschienen und kann in der Druckerei dieser Zeitung eingesehen werden. Preis eines Heftes von 48 Seiten, 12½ Cents. — Druck und Papier lassen nichts zu wünschen übrig und unterscheiden sich vortheilhaft von vielen andern bezartigen Unternehmungen.

Ueber den Gehalt der „Geheimnisse“ sich weiter auszusprechen, ist vollkommen überflüssig, da die Kritik längst ihr Urtheil darüber gefällt hat. Anerkannt ist es das geistreichste Werk E. Euc's; es hat den Namen des Verfassers in allen Theilen der civilisirten Erde berühmt gemacht, und es wird seinen hohen Rang in der Literatur so lange behaupten, als die jetzigen Zustände der Gesellschaft nicht eine gänzliche Reform erlitten haben. In der angehendsten Form ergeht es sich über alle jene Fragen, welche die Drucker der Jetztzeit beschäftigen und die Massen in Bewegung setzen. — Beim Lesen der Geheimnisse von Paris wird dem Armen der Muth wiederkehren, den Reichen wird es zu guten Handlungen treiben, der Gerechtigkeitsliebende wird eifriger streben, die Tugend auch am Aermsten zu ehren, und der Elende gewahren, daß er früher oder später die folgerichtigen Ergebnisse seiner Handlungen schmerzlich ertragen muß. Wir glauben uns daher den Dank des deutschen Publikums der Union zu verdienen, wenn wir ihm dieses treffliche Werk in einer geeigneten Uebersetzung und untadelhaften Ausstattung vorlegen.

Dem letzten Hefte wird das wohlgeungene Bildniß Euc's beigegeben.

Charles Müller,  
No. 118 Nassau St. New-York.

Mai 24. 1846.

N. B. Das erste Heft des obigen Werkes ist bereits erschienen und in dieser Druckerei zu haben, wo ebenfalls weitere Bestellungen angenommen werden.

### Die Geheimnisse von Paris,

von Eugen Euc. Aus dem Französischen übertragen von Viktor Wilhelm Fröblich. (Druck von Jacob Uhl in New-York.) Das erste Heft dieses ausgezeichneten Werkes ist erschienen und kann in der Druckerei dieser Zeitung eingesehen werden. Preis eines Heftes von 48 Seiten, 12½ Cents. — Druck und Papier lassen nichts zu wünschen übrig und unterscheiden sich vortheilhaft von vielen andern bezartigen Unternehmungen.

Ueber den Gehalt der „Geheimnisse“ sich weiter auszusprechen, ist vollkommen überflüssig, da die Kritik längst ihr Urtheil darüber gefällt hat. Anerkannt ist es das geistreichste Werk E. Euc's; es hat den Namen des Verfassers in allen Theilen der civilisirten Erde berühmt gemacht, und es wird seinen hohen Rang in der Literatur so lange behaupten, als die jetzigen Zustände der Gesellschaft nicht eine gänzliche Reform erlitten haben. In der angehendsten Form ergeht es sich über alle jene Fragen, welche die Drucker der Jetztzeit beschäftigen und die Massen in Bewegung setzen. — Beim Lesen der Geheimnisse von Paris wird dem Armen der Muth wiederkehren, den Reichen wird es zu guten Handlungen treiben, der Gerechtigkeitsliebende wird eifriger streben, die Tugend auch am Aermsten zu ehren, und der Elende gewahren, daß er früher oder später die folgerichtigen Ergebnisse seiner Handlungen schmerzlich ertragen muß. Wir glauben uns daher den Dank des deutschen Publikums der Union zu verdienen, wenn wir ihm dieses treffliche Werk in einer geeigneten Uebersetzung und untadelhaften Ausstattung vorlegen.

Dem letzten Hefte wird das wohlgeungene Bildniß Euc's beigegeben.

Charles Müller,  
No. 118 Nassau St. New-York.

Mai 24. 1846.

N. B. Das erste Heft des obigen Werkes ist bereits erschienen und in dieser Druckerei zu haben, wo ebenfalls weitere Bestellungen angenommen werden.

### Aaron Albrecht, Landmesser und Schreiber.

Seine Amtsstube ist in der Nord 6ten Straße, dem Courthouse gegenüber.

Reading, April 7. 1846. v.

### Achte Kaiser-Pillen.

Einen Vorrath ächter Kaiser-Pillen just erhalten und zum Verkauf in dieser Druckerei.

Reading, 28. April. v.

### Marktpreise.

Artikel:	per	Meas.	Pihla
Waizen . . . . .	Bsch.	85	94
Koggen . . . . .	„	65	65
Welschforn . . . . .	„	55	60
Haser . . . . .	„	45	40
Flachsfaamen . . . . .	„	1 25	1 25
Kleesaamen . . . . .	„	4 00	4 50
Timothyfaamen . . . . .	„	3 50	3 50
Kartoffeln . . . . .	„	62	65
Salz . . . . .	„	30	45
Berfte . . . . .	„	65	62
Roggenbranntwein . . . . .	Gall.	25	21
Appfelbranntwein . . . . .	„	25	30
Veindl . . . . .	„	80	80
Flauer (Weizen) . . . . .	Bär'l.	4 50	4 50
do (Koggen) . . . . .	„	3 25	3 37
Schinken . . . . .	Pfd.	9	10
Schweinefleisch . . . . .	„	5	6
Mindfleisch . . . . .	„	5	6
Unschlitt . . . . .	„	6	6
Kaffbutter . . . . .	„	15	15
Vickorholz . . . . .	Klatf.	4 00	5 25
Eichenholz . . . . .	„	3 00	4 00
Steinflehen . . . . .	Toife	3 50	4 00
Gyps . . . . .	„	6 00	5 75

### Leghorn-Güte!

Der Unterzeichnete erlaubt sich dem respektiven Publikum anzuzeigen, daß er einen bedeutenden Vorrath an Leghorn-Sitzen für Kinder, Knaben und Männer, direkt von Europa erhalten hat, die er wohlfeil zum Verkauf anbietet. — Etzobalter im Lande und das Publikum überhaupt möchte er darauf aufmerksam machen, daß er die Güte selbst importirt und sie daher wohlfeiler verkauft als sie in Philadelphia zu haben sind.

C. L. Geizmann.

Reading, Mai 12.

### Magen- und Sommer-Krankheit.

Cart's Carminative. Es ist versichert, daß diese angenehme Medizin den Durchlauf, die Kollik, Krämpfe, Gefirngs-Schmerzen, Cholera Morbus, Frühlings- und Sommer-Krankheiten kurirt, und die Unordnungen des Magens und der Eingeweide, in 19, aus 20 Fällen und in weniger als der halben Zeit, worin es durch irgend andere Mittel bewirkt wird. Sie ist besonders angenehm von Geschmack und Kinder nehmen sie wirklich gern. Sie ist gleich wirksam für erwachsene Personen. Preis nur 184 Cents die Flasche.

— Zum Verkauf an meinem Agentschafts- und Buchstocher, Nord Ste (Callowhill) Straße, den a l t e n öffentlichen Gebäuden gerade gegenüber, wo ebenfalls zu haben ist zu den niedrigsten City-Baargeld-Preisen ein volles Assortiment von

Deutschen und englischen Büchern, Pergament, Schiefertafeln, Schreib- und Briefpapier, w o h l f e i e Klänk-Bücher von allen Größen, Dintengläser, blaue, rothe und schwarze Tinten, Oblaten, Schreibfedern &c. &c.

George Grg. Sm.

Reading, Mai 12.

### Neumodiger Stiefel- und Schuhstohr,

No. 1. Nordwest-Ecke der Penn und 5ten Straße, Reading.

### G. F. Felix und Co.

Zeigen ihren Freunden und dem Publikum überhaupt achtungsvoll an, daß sie so eben ein großes und allgemeines Assortement von

### Stiefeln und Schuhen

eröffnet haben, als vorzüglichsten kalbledernen und Morocco Mann's-Stiefeln, von ihnen selbst aus dem besten Materialien verfertigt: kalblederne, Rip, Seebund und Morocco Papp-Stiefeln von jeder Gattung; kalbledern, Rip, Seebund und Morocco-Monroes für Männer und Knaben &c. &c. — Ebenfalls, ein ausgezeichnetes Assortement Schuhe für Damen, Mädchen u. Kinder. Auch haben sie zum Verkauf einen großen Vorrath von rothen, Schlächtern und Baltimore-Schleider, Sattelsleder, Kalbsellen, Kips u. Oberleder, Morocco's und Kids jeder Art, nebst einem allgemeinen Assortement von Schuhausstattungen und Werkzeugen, worauf sie das Publikum aufmerksam machen möchten.

Reading, April 28. 3m.

### Wassersucht geheilt durch Kienley's Gegen-Grävel Pillen.

Ich Unterschriebener bin es der Menschheit schuldig bekannt zu machen, daß ich durch Kienley's G e g e n - G r ä v e l - P i l l e n die Wasser-sucht geheilt habe, und daß ich wieder von meiner Gefundheit gelangt bin.

Jacob Edelman n.

Cumru Taunshipp, Berks Co., den 5ten Mai, 1846. } v.

### An Baumeister und Andere.

**Kalk und Sand.**

von der besten Qualität, sind zu rasonablen Preisen zu haben bei dem Unterschriebenen, Ecke der 5ten und Binghamstraße.

Benjamin Wanner.

Reading, Januar 27. 13.